



Liebe Gartenfreunde,

wir haben uns in den letzten Wochen auch in internationalen Gärten umgesehen. Im Botanischen Garten in Innsbruck entdeckten wir das Motto „ordentlich schlampig“. Der Begriff spreche den zurzeit ausgeprägten Ordnungseifer bei der Pflege von Privatgärten und öffentlichen Grünflächen an, mit zum Beispiel wöchentlich bodennah gemähten Rasenflächen oder sauber gefegten Beeten, stand da auf einer Infotafel. Doch im hohen Gras oder im Unterwuchs der Hecke errichten etwa Ackerhummeln ihren Sommerstaat, Kröten finden hier Schutz vor Hitze, Insekten und andere Tiere einen Unterschlupf. Hierzulande würde man wohl naturnahe Gartenpflege sagen, aber „ordentlich schlampig“ – das hat Charme.

Ihr Gärtnerbote

Blicke über den Gartenzaun

Die Kleingartensaison neigt sich dem Ende zu, dieser „Potsdamer Gärtnerbote“ ist der letzte für 2023. Zeit für einen kleinen Ausblick auf das nächste Jahr.

Von unseren Vereinen feiern auch 2024 wieder einige runde Geburtstage. Unter anderem begeht die Kleingartenanlage „Nuthstrand I“ e. V. ihr 90-jähriges Jubiläum. Der Verein „Caputher Obstgärten“ e. V. wird ebenso 40,

wie „Waldeck“ e. V. und die Sparte „Zum Dreieck“. Auf 95 Jahre Vereinsgeschichte blicken im nächsten Jahr die Kleingartenanlagen „Werderscher Weg“ e. V. und „Moosgarten“ e. V. zurück.

Brandenburg hat erst 2027 wieder eine Landesgartenschau, dafür lohnt sich ein Ausflug nach Sachsen-Anhalt. Nur rund zwei Autostunden entfernt lädt der Solekurort Bad Dürrenberg in

den historischen Kurpark ein. Vom 19. April bis 13. Oktober können Sie romantische Blütenpracht bewundern, in die Geschichte eintauchen und die heilende Salzkristallluft genießen – so versprechen es die Organisatoren. Mehr finden Sie unter laga-baduerrenberg.de.

Am 6. Juli richtet der Landesverband den Kleingärtnerkongress aus. Hier soll kurz vor den Land-

tagswahlen das Kleingartenwesen bei Öffentlichkeit und Politik ins gebührende Scheinwerferlicht gerückt werden. Die Themen und Inhalte der Tagung im Kongresshotel Potsdam können die Mitgliedsverbände mitbestimmen.

Die Redaktion hält Sie auch in der magazinlosen Zeit im Internet auf dem Laufenden. Schauen Sie mal vorbei unter vgs-kv-potsdam.de.



Fachschulungen

Diesen Herbst und Anfang kommenden Jahres bietet der Kreisverband wieder Fachschulungen an. Am **Mittwoch, den 8. November**, können sich Schatzmeister und Kassenprüfer zu Themen wie Finanzbuchhaltung oder wie man Förderanträge stellt informieren. Los geht es um 16 Uhr. Wer die Schulung wahrnehmen möchte, kann sich bis zum 25. Oktober per E-Mail anmelden.



Für angehende und noch ganz am Anfang stehende Fachberater sowie Interessierte wird Anfang nächsten Jahres eine fundierte Grundausbildung angeboten. Die Fachberatergrundausbildung findet an vier aufeinanderfolgenden Samstagen statt. Die Termine sind am **24. Februar sowie am 2., 9. und 16. März 2024**. Eine Anmeldung ist bis zum 31. Januar 2024 möglich. Beide Schulungen finden im Gartenlokal der Kleingartenanlage „Uns genügt's“ statt.

Alle Anmeldungen an:
info@vgs-kv-potsdam.de

Die Politik ist gefordert

VGS äußert sich in Potsdamer Lokalzeitung

Wie vielleicht einige unserer Mitglieder bei einem Blick in die „Potsdamer Neuesten Nachrichten“ gesehen haben, war in den vergangenen Wochen eine neue Serie mit dem Titel „Wahlweise“ zu lesen. Dafür wurden Potsdamer Akteure, Initiativen, Projekte und Vereine ein Jahr vor den nächsten Kommunalwahlen von der Tageszeitung befragt, was sie sich von der Lokalpolitik künftig wünschen und erhoffen. Auch der VGS kam zu Wort. Die Antworten des Vorsitzenden Wolfgang Zeidler sind am 22. August in den PNN erschienen.



Flächen vor Bebauung schützen

In der Tageszeitung erklärte Wolfgang Zeidler auf die Frage, was das dringlichste Anliegen für den Kreisverband sei, dass der VGS in den kommenden Jahren dafür sorgen möchte, ausreichend finanzielle Mittel für den Ankauf weiterer Kleingartenflächen zur Verfügung zu haben. Hintergrund ist, dass die in privatem Eigentum befindlichen kleingärtnerisch genutzten Flächen durch den Ankauf dauerhaft vor einer Überbauung geschützt werden sollen. Der Kreisverband wünscht sich dabei auch deutlich mehr Unterstützung von der Politik und der Stadtverwaltung als bislang, wie Zeidler in dem PNN-Beitrag erklärte. Wie berichtet (Potsdamer Gärtnerbote, Mai 2023) hatte die Links-Fraktion im Frühjahr dieses Jahres vorgeschlagen, einen Fonds zum Ankauf von Kleingärten in Höhe von 120.000 Euro pro Jahr zu schaffen. Jedoch lehnte die Stadtverwaltung den Antrag mit Verweis auf

unzureichende finanzielle Mittel bislang ab – zum großen Bedauern des VGS. Hilfreich wäre auch die seitens der Stadt lang versprochene planungsrechtliche Sicherheit für die Kleingärten durch die Aufstellung entsprechender Bebauungspläne, wie Wolfgang Zeidler in dem PNN-Beitrag erklärte.

Wertschätzung für das Kleingartenwesen

Zudem machte er noch einmal deutlich, welche Bedeutung das Kleingartenwesen für Potsdam hat und dass die Kleingärtner mit ihrer Pflege der Flächen einen großen Beitrag zur Artenvielfalt und Biodiversität leisten. Entsprechend wünscht sich der Kreisverband für diese Leistungen künftig mehr Wertschätzung für das Kleingartenwesen seitens der Politik.

Der richtige Schnitt – neue Seminare im Herbst

Der Baumschnitt ist wichtig, damit die Bäume gesund und möglichst lange vital bleiben. Wenn der Schnitt fachgerecht erfolgt, bildet die Pflanze neue, kräftige und stabile Triebe. Vor allem Obstbäume danken ihren Besitzern für die Pflege mit guten, ertragreichen Ernten.

Doch viele wissen nicht, wie der „richtige“ Baumschnitt funktioniert oder trauen sich erst gar nicht, die Schere anzulegen. Hilfreiche Informationen und die besten Tipps und Tricks erhalten Sie bei den auch



in diesem Herbst stattfindenden Baumschnittseminaren.

Am **16. September** findet **ab 10 Uhr** ein Seminar in der **Kleingartenanlage „Lindengrund“ e. V.** statt. Der nächste Termin ist am **10. Oktober ab 16.30 Uhr** in der **Kleingartenanlage „Nuthe-Stern“ e. V.** Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Tipps für den Baumschnitt finden Sie auch in dieser Ausgabe auf Seite 5.



Ein Rohdiamant an der Havel

In der ehemaligen Hinzenbergklause in der Kleingartenanlage „Am Hinzenberg“ sind neue Pächter am Ruder. Das Restaurant bietet deutsche Küche mit einem mediterranen Touch

Eine quakende Entenfamilie schwimmt durch das Schilf vor den Holzfenstern, die letzten warmen Sonnenstrahlen spiegeln sich auf dem Wasser, kleine Boote wiegen sich sanft im Takt der Wellen: Das neu eröffnete Restaurant Felix am Hinzenberg ist eine idyllische kleine Ruheoase mitten in der Potsdamer Innenstadt. Die direkt am Wasser liegende urige und maritim anmutende Gaststätte ist das Vereinshaus der Kleingartenanlage „Am Hinzenberg“ e. V. Das ursprüngliche Gebäude entstand zusammen mit den Gärten und beherbergte ab 1912 immer wieder beliebte Ausflugslokale, Cafés und Restaurants. Anfang dieses Jahres übernahm Mareike Pahle als neue Pächterin die ehemalige „Hinzenbergklause“. Unterstützt wird sie von ihrem Partner Christian Klatt. Das in Potsdam lebende Paar hat jahrelange Erfahrung im Event- und Catering-Bereich sowie in der Gas-



tronomie – und das erfolgreich. So betrieben sie unter anderem ein beliebtes Bistro in Neuruppin und ein Catering-Unternehmen. Doch mit dem Erfolg waren stets viel Arbeit, lange Tage und Arbeitswege verbunden. Als vor rund drei Jahren ihr gemeinsamer Sohn Felix geboren wurde, – Namensgeber des neuen Restaurants – wollten sie sich etwas mehr Zeit für ihre Familie nehmen und ihren Arbeitsmittelpunkt ganz nach Potsdam verlegen, erzählt Christian Klatt. „Ursprünglich haben wir nach einer Produktions-Küche für unsere Caterings gesucht“, sagt Klatt. Auch den Kreisverband sprachen sie wegen Räumlichkeiten an, da sie einen eigenen Kleingarten in Potsdam besitzen. Der Verband machte

sie auf einige Objekte aufmerksam, darunter auch die ehemalige „Hinzenbergklause“. „Ich habe sofort gesehen, dass der Ort ein echter Rohdiamant ist“, sagt Christian Klatt. Doch an dem Gebäude war seit Jahrzehnten kaum etwas gemacht worden. Das Paar musste viel Geld in die Hand nehmen: Rund 150.000 Euro kostete die neue Ausstattung und Einrichtung samt neuem Mobiliar einer modernen Küchenausstattung und eines cleveren Zapfsystems für den neuen Tresen. Die Kosten für die notwendigen Baumaßnahmen bezüglich Elektrik, Wasser und Abwasser übernahm der Kleingartenverein „Am Hinzenberg“ e. V. Einen Großteil der Arbeiten hat das Paar unter anderem mit Unterstützung von Vorstands- und Vereinsmitgliedern der Kleingartensparte selbst übernommen. Auch künftig gibt es noch einiges zu tun. Das Paar möchte das Potential des Restaurants langsam ausbauen und perspektivisch auch die Öffnungszeiten erweitern. Derzeit suchen sie für alle Bereiche nach Hilfskräften, Bewerber sind gerne willkommen.

Die regelmäßig wechselnde Karte ist klein, aber fein. Christian Klatt und Mareike Pahle ist es wichtig, hochwertige regionale und saisonale Produkte zu verwenden. Die Küche beschreibt Klatt als deutsch mit einem mediterranen Touch. Beispielsweise Gerichte wie Schnitzel vom Schweinelachs eines Duroc-Schweins mit Pfifferling-Ragout und Rosmarin-Kartoffeln. Auch hausgemachtes Softeis gibt es in der Saison und eigenes Hausbier. Während der Corona-Zeit probierte sich das Paar unter dem Namen „Felixius“ an verschiedenen eigenen Produkten – neben dem Bier lassen sie unter anderem Liköre und Kaffee in ausgewählten Manufakturen und Destillieren herstellen. Dank der kleinen Bühne im Außenbereich können in der Gaststätte auch regelmäßig Events wie kleine Konzerte veranstaltet werden. Aktuell hat das Restaurant von Donnerstag bis Sonntag geöffnet. Die Gaststätte kann auch für private Events wie Geburtstage, Firmenevents, Familienfeiern oder Hochzeiten gebucht werden.

Mehr Informationen und die Öffnungszeiten finden Sie unter: felix-hinzenberg.de



Bereit für den Winter

... und wieder ist eine Gartensaison vorbei – zumindest fast. Noch sind ein paar Arbeiten zu erledigen, damit Pflanzen und Infrastruktur gut durch den Winter kommen – damit es im kommenden Frühjahr wieder richtig losgehen kann.

Gewächshaus isolieren

Wenn Sie Ihr Gewächshaus nutzen, um darin beispielsweise Kübelpflanzen zu überwintern, sollten Sie es ebenfalls vor Kälte schützen. Dafür kann man es mit Noppenfolie verkleiden (gibt es als Rolle zu kaufen). Zuvor sollten Sie die Scheiben noch einmal reinigen, damit auch im Winter genug Licht hindurchgelangt. Tipps für die perfekte Isolierung hat „Mein schöner Garten“.

bit.ly/gewaechshaus-isolierung



Stauden beschneiden

Die meisten Stauden sollten im Herbst beschnitten werden. Das gilt besonders für solche Pflanzen, die sich in der Blütezeit stark verausgaben, etwa Stockrosen. So kann die Lebensdauer der Stauden verlängert werden. Es gibt aber auch Ausnahmen: Gewächse, die Sie stehen lassen können, damit auch im Winter die Optik im Staudenbeet stimmt. Ausführliche Tipps finden Sie unter bit.ly/staudenschnitt

Fruchtmumien

Altes, verrottetes und mit Pilzen befallenes Obst, sogenannte Fruchtmumien, sollten Sie vor dem Winter entfernen. So kann verhindert werden, dass sich die Pilze im Frühjahr und Sommer erneut auf Baum oder Strauch ausbreiten. Statt auf dem Kompost sollten Sie die Fruchtmumien im Hausmüll entsorgen, damit die Pilzsporen sich nicht ungehindert weiterverbreiten können.



Geräte „einmotten“

Auch Gartengeräte haben eine kleine Behandlung vor der Winterpause verdient. Entfernen Sie die Erde von Hacken, Spaten und Rechen und reiben Sie das Metall mit einem natürlichen Öl ein. Gartenschläuche sollten komplett entleert und aufgerollt gelagert werden – am besten drinnen, damit der Kunststoff nicht durch die Witterung porös wird.



Winterfest machen

Frostempfindliche Kübelpflanzen können Sie auch ohne Gewächshaus vor der Kälte schützen. Dafür rücken Sie die Kübel an einen schattigen und windgeschützten Platz an der Hauswand. Die Kronen werden mit Vlies umhüllt, die Stämme mit Laub oder Reisig geschützt. Die Kübel können mit Noppenfolie und Kokosmatten umwickelt werden. Styropor unter dem Topf schützt vor Bodenkälte.

Rasen mähen

Im Oktober steht die letzte Rasenmäh an – wenn es länger warm ist, eventuell sogar erst im November. Die ideale Länge für den letzten Rasenschnitt des Jahres beträgt fünf bis sechs Zentimeter, damit die Halme noch genug Sonnenlicht aufnehmen können. Der Rasenschnitt sollte entfernt werden, weil er dem Gras das Licht nimmt. Auch eine letzte Kaliumdüngung tut dem Rasen jetzt gut, um ihn für die kalten Monate zu rüsten und vor Frostschäden zu schützen.





Schnittreife Tipps

... für Ihre Hecke

Wann dürfen Sie?

Ab Oktober dürfen Sie wieder zur Heckenschere greifen. Um die in den Strüchern brütenden Vögel zu schützen, ist der radikale Heckenschnitt deutschlandweit von März bis Ende September verboten. Bei Missachtung dieser Regelung droht ein Bußgeld.

Wann sollten Sie?

Der ideale Zeitpunkt für einen Heckenschnitt ist ein sonniger und frostfreier Nachmittag zwischen Mitte Oktober und Anfang November. Dann hat sich der Saft aus den Ästen in



die Stämme zurückgezogen und die frischen Schnittstellen trocknen nicht zu stark aus.

Was kommt ab?

Folgende Äste und Pflanzenteile sollten abgeschnitten werden: abgestorbene Äste und Zweige, dünne Äste nahe dem Stamm, kranke Äste sowie Pflanzenteile, zu lang gewachsene Äste – einfach über dem jungen Trieb abschneiden – sowie Äste, die sich überschneiden oder gegeneinander reiben.

Welches Gerät?

Zum Abschneiden von verwelkten Blüten oder dünnen Zweigen eignen sich eine Hand- und Gartenschere. Eine Heckenschere kommt bei kräftigeren Zweigen und dicht gewachsenen Gehölzen zum Einsatz.

... für Ihre Obstbäume

Wann ist der beste Zeitpunkt?

Der Obstbaumschnitt sollte ab Herbst erfolgen, wenn das Laub gefallen ist, bis zum Frühjahr, bevor die Bäume neu austreiben. Das gilt für fast alle Obstbäume. Die Kirsche sollte allerdings nach wie vor im Sommer nach der Ernte beschnitten werden. Der ideale Zeitpunkt für den Pfirsich ist dagegen das Frühjahr, im April oder Mai, wenn die Fruchtknospen schon zu sehen sind. Obstbäume können entgegen vieler Meinungen auch bei Frost geschnitten werden. Bis zu -5 °C Außentemperatur sind völlig in Ordnung, erst bei stärkerem Frost sollten Sie auf den Rückschnitt verzichten, damit der Baum nicht leidet. Kernobst kann sehr gut im Winter beschnitten werden, etwa von Januar bis März. Früher wurde der Obstbaumschnitt fast nur zu dieser Jahreszeit



Rückschnitt im Herbst zu empfehlen. Der beste Zeitpunkt für einen Verjüngungsschnitt ist der Winter.

Welches Gerät?

Beim Baumschnitt werden auch Äste an schwer erreichbaren Stellen entfernt. Hier ist es gut, mit einer Kappsäge zu arbeiten. Sie macht eine saubere Schnittfläche und verhindert das Eindringen von Krankheitserregern, weil der Baum die Wunde besser schließen kann. Dabei immer dicht am Stamm oder der Astgabel entlang sägen.

Mehr erfahren?

Die Gartenfreunde vom Brandenburger Landesverband haben umfangreiche Tipps zum Thema Obstbau. In den Schulungsmaterialien, die online zu finden sind, wird auch auf den richtigen Schnitt eingegangen.

bit.ly/gartentipps-schulungsmaterial
bit.ly/gartentipps-obstbaumschnitt



Kleine



Beetgeschichten

Zwischen Laube und Gartenzaun, heute mit Maren Frische.

Wir wollen wissen, was in Ihrem Kleingarten so alles wächst und gedeiht. Diesmal erzählt uns Maren Frische, Mitglied bei der Kleingartensparte „Am Drachenberg“ in Bornstedt, von ihrer Erfahrung als Laubenpieperin.

Wie lange habt ihr euren Garten?
Seit Sommer 2018 sind wir auf den Garten durch Zufall und einen guten Tipp aufmerksam geworden. Es gab viele Bewerber. Mit etwas Glück haben wir ihn bekommen. Leider war er schlecht gepflegt, alles war etwas veraltet und nicht nach unserem

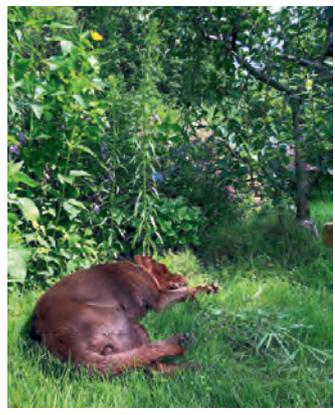


Geschmack. Wir haben viel Zeit und Kraft investiert, ihn so herzurichten, dass er uns gefällt. Heute fühlen wir uns hier wohl.

alles so, wie wir uns das wünschen. Die Wetterbedingungen beeinflussen Wachstum und Ernteaufkommen.

Was baut ihr auf eurer Parzelle an?
Verschiedene Kartoffelsorten, Tomaten, Salat, Gurken, Kürbisse und jedes Jahr Erdbeeren. Dazu stehen bei uns im Garten zwei kleine Apfelbäume und ein kleiner Himbeerstrauch. Wir probieren vieles aus, nicht immer wird

Was macht ihr mit eurer Ernte?
Wir essen das meiste selbst oder teilen es innerhalb der Familie auf. Im Sommer grillen wir mit Freunden und bereiten verschiedene Salate aus eigenem Anbau zu. Meist wird schon beim Ernten genascht.



Grüner Science Slam

Neue Veranstaltung in der Biosphäre Potsdam

Am 5. Oktober startet in der Biosphäre Potsdam mit „Grün serviert – Spannende Fragen unserer Zeit“ eine neue Veranstaltungsreihe, die sich einmal anders mit den Themen Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit beschäftigen wird. Zum Auftakt gibt es einen Vortrag des bekannten Försters und Bestsellerautoren Peter Wohlleben und Science Slams der Wissenschaftler Dr. Franca Parianen, Dr. Sebastian Lotzkat und Dr. Daniel Meza Arredondo. Im Anschluss an die Veranstaltung ist eine Podiumsdiskussion geplant. Fragen an die Talkgäste können vorab per E-Mail an frage@biosphaere-potsdam.de eingereicht werden.

„Grün serviert – Spannende Fragen unserer Zeit“ am **5. Oktober, 19 Uhr in der Biosphäre Potsdam, Georg-Hermann-Allee 99, 14469 Potsdam, Tickets unter bit.ly/gruen-serviert**

Impressum

Herausgeber: Kreisverband Potsdam der Garten- und Siedlerfreunde e.V.
V.i.S.d.P.: Vorsitzender Wolfgang Zeidler, Paul-Neumann-Straße 33a, 14482 Potsdam, Tel. 0331 708797, Fax 0331 719131, info@vgs-kv-potsdam.de, www.vgs-kv-potsdam.de
Redaktion: Projektkommunikation HAGENAU GmbH, Carsten Hagenau, Carolin Brüstel, Anja Rütenik, Torsten Bless, Sarah Stoffers, Hegelallee 3, 14467 Potsdam, Tel. 0331 201960, www.projektkommunikation.com
Bildnachweis: Seite 2: Sarah Stoffers, Seite 3: Felixius GmbH, Seite 6: Privat, Seite 7: „Am Hirtengraben“ e. V., Seite 8: DK Verlag Dorling Kindersley, Callwey Verlag, Löwenzahn Verlag; Privat, stock-adobe.com, wikipedia
Leserbriefe: geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.
Grafik: Haftka.Grafik
Druck: Das Druckteam

Nachruf

Mit großer Trauer erfüllte uns die Nachricht vom Tod des langjährigen VGS-Vorstandsmitglieds **Walter Hagen**. Er ist Mitte August plötzlich und unerwartet mit 84 Jahren verstorben. Walter Hagen war seit den 80er-Jahren bis zu seiner Verabschiedung 2019 unermüdlich für das Kleingartenwesen im Einsatz und unterstützte ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen den Vorstand des Kreisverbands. Zuletzt übernahm er das Amt des Kassenprüfers. Unser tiefstes Mitgefühl und Beileid gilt seiner Familie, seinen Freunden und Weggefährten.





Eine Feier zum Vierzigsten

Die Gründung der Kleingartensparte „Am Hirtengraben“ e. V. liegt jetzt 40 Jahre zurück. Der Verein blickt auf seine Anfänge und berichtet von seinem Jubiläumsfest.

Eine der kleinsten Kleingartensparten der Landeshauptstadt Potsdam begeht in diesem Jahr ihr 40. Vereinsjubiläum. Als Potsdamer fährt man oft an der in Alt Drewitz etwas versteckt und kaum einsehbar gelegenen Anlage vorbei, die zwischen dem Namensgeber, dem Hirtengraben, sowie dem Nuthedamm liegt.

Das Gelände der heutigen Kleingartenanlage entstand auf einer rund 4800 Quadratmeter große ungenutzten Eigentumsfläche einer Erbgemeinschaft sowie auf einer rund 5000 Quadratmeter großen landwirtschaftlichen Wiese der LPG Saarmund.

Im Jahr 1978 gab es Bestrebungen, die Fläche der Erbgemeinschaft einer kleingärtnerischen Nutzung zuzuführen. Bereits 1981 gab es sechs Kleingärten auf dem Areal. Drei weitere Parzellen folgten 1982 und 1983. Noch im selben Jahr übernahm der VKSK die Flächen und gab sie komplett zur kleingärtnerischen Nutzung frei. Dies war der Startschuss und die Geburtsstunde unserer Kleingartensparte „Am Hirtengraben“: Auf Einladung des damaligen Stadtrates für Umweltschutz, Dr. Werner-Lutz Stolzenburg, fanden sich am 5. Oktober 1983 Interessenten für einen Garten im Jugendclub „Aurora“ am Stern ein. Die Veranstaltung war zugleich Gründungs- und erste Mitgliederversammlung unseres Vereins.

Bereits am 15. Oktober erfolgte der erste gemeinsame Arbeitseinsatz der Gründungsmitglieder. Das Grundstück musste von meterhohen Gewächsen, baulichen Hinterlassenschaften, Schutt aus dem Bett des Hirtengrabens und etlichem Wurzelwerk befreit werden. Die gesamte Fläche musste kurzfristig so gestaltet werden, dass sie auch kleingärtnerisch genutzt werden konnte. Da die Kultivierungsmaßnahmen auf dem Gelände unserer künftigen Sparte schnell vorangingen, konnten bereits am 1. Dezember 1983 die Gärten an die ersten Kleingärtner übergeben werden. In den nächsten Monaten erfolgten die Um- bzw. Einzäunungen, Bohrungen für die Wasserentnahme sowie die Verlegung der elektrischen Leitungen.

40 Jahre später, im August dieses Jahres, feierte unsere Sparte zum runden Jubiläum ihr Sommerfest. Die Veranstaltung wurde unter anderem durch den Kreisverband finanziell unterstützt, dem wir an dieser Stelle herzlich dafür danken. Christian Peschel, Leiter der Geschäftsstelle, war bei unserer Feier zu Gast. Neben vielfältigen Aktivitäten für Jung und Alt sowie bester musikalischer und kulinarischer Umrahmung war eine umfangreiche Videodokumentation und Fotoshow zur Geschichte ein Highlight des Festes.

In den vergangenen Jahren mussten unser Vorstand, dessen Vorsitzender seit 2022 Jens Glaser ist, und unsere Mitglieder eine Vielzahl an Aufgaben bewältigen. Mit der Wende gab es ein neues Rechtssystem, was sich auch auf die Arbeit der Sparte auswirkte. Die größte Herausforderung war neben der Vereinsgründung sowie dem Erwerb der Gemeinnützigkeit die fehlenden Zwischenpachtverträge mit den Bodeneigentümern.

Erfreulicherweise konnte der Kreisverband mit den beiden Eigentümern einen Zwischenpachtvertrag abschließen. Das sicherte den Fortbestand unserer Kleingartensparte für die nächsten 25 Jahre. Im vergangenen Jahr wurde uns die steuerliche und kleingärtnerische Nutzung bestätigt. Unsere Sparte besteht heute aus 24 Gärten und 51 Mitgliedern, davon 20 Gründungsmitglieder der ersten Stunde.

Trotz der zahlreichen zu bewältigenden Aufgaben gab es stets ein vielfältiges Vereinsleben für unsere Mitglieder. Unsere Jubiläen wurden besonders gestaltet. Zu nennen sind neben den jährlich stattfindenden Sommerfesten unter anderem Fahrten zur IGA, Buga, LAGA, Dampferfahrten und eine Tour in den Spreewald.

Gartensparte „Am Hirtengraben“ e. V.





Marina Zlochhin - stock.adobe.com

Buchtipps

Gartenarbeit mit Klima-Plus

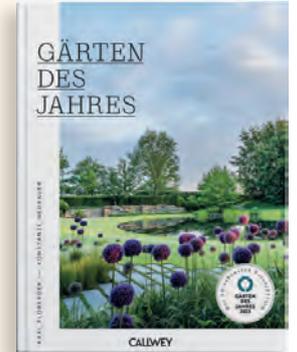
Ökologisches Gärtnern ist in Zeiten des Klimawandels absolut zeitgemäß. Mit „Klimafreundlich gärtnern“ gibt Sally Nex eine Anleitung, wie das gelingen kann – und das ohne erhobenen Zeigefinger. Vielmehr zeigt die Autorin Ideen von der Gartenplanung über die Verwendung nachhaltiger Materialien bis hin zu Gemüseanbau und den Umgang mit Schädlingen. Welche Pflanzen binden besonders viel Kohlendioxid? Wie kann ich Gartenlaube, Schuppen, Wege und Co. nachhaltig gestalten? Wie kann man torffrei gärtnern? Und was tun mit Gartenabfällen? All diese Fragen beantwortet das Buch, vermittelt zahlreiche Fakten und Zahlen über ökologisches Gärtnern und erklärt Zusammenhänge zu Kohlenstoffkreislauf und Nachhaltigkeit.



Sally Nex: Klimafreundlich gärtnern
Aktiv werden und den ökologischen Fußabdruck verbessern
DK Dorling Kindersley Verlag, 192 Seiten, 14,95 Euro,
ISBN 978-3-8310-4388-0

Zum Träumen und Inspirieren

In der kalten Jahreszeit, wenn der Garten ruht und höchstens die Planung für die kommende Saison ansteht, ist genau die richtige Zeit, es sich zu Hause gemütlich zu machen. Wenn Sie sich Inspirationen für den Garten holen oder einfach von Blütenpracht und toller Landschaftsarchitektur träumen möchten, schauen Sie doch mal in die „Gärten des Jahres 2023“ rein. Der Band versammelt die 50 schönsten Privatgärten der besten Gartenplaner im deutschsprachigen Raum, die im Rahmen des gleichnamigen Wettbewerbs ausgezeichnet wurden. Ergänzt werden die Fotos mit detaillierten Angaben zu Besonderheiten des Grundstücks, des Konzepts, der verwendeten Materialien und der Auswahl der Pflanzen. Auch wenn sich nicht alles im Kleingarten umsetzen lässt – ein Augenschmaus ist das Buch allemal.



Konstanze Neubauer, Karl Ploberger: Gärten des Jahres 2023
Callwey Verlag, 320 Seiten, 59,95 Euro
ISBN 978-3-7667-2607-0



Plagegeister erkennen und loswerden

Mit viel Humor zeigen Fiona Kiss und Andreas Steinert in ihrem Buch „Wer knabbert da an meinem Gemüse?“, wie man Schädlinge im Garten erkennt und bekämpft. Ob Schnecke, Blattlaus oder Dickmaulrüssler: Die Autoren stellen mehr als 40 „Übeltäter“ im Artenporträt vor, erzählen Wissenswertes und Skurriles über die Plagegeister und kennen natürlich auch die besten Rauswurf-Methoden – wenn man sie denn loswerden möchte und nicht nach Lektüre des Buches sogar liebe gewonnen hat. Alle Methoden, die im Buch vorgestellt werden, sind biologisch und umweltschonend, darunter Pflanzenschutzmittel und Nützlings-Ansiedlungen. Ein toller Erste-Hilfe-Ratgeber für alle Gärtner.

Fiona Kiss, Andreas Steinert: Wer knabbert da an meinem Gemüse? Von Plagegeistern und kleinen Helfern.
Löwenzahn Verlag, 192 Seiten, 22,90 Euro
ISBN 978-3-7066-2683-5

Lebensraum und Ruhe-Oase

Kaum ein anderer Lebensraum beherbergt so viele Tiere und Pflanzen auf wenigen Quadratmetern wie der Gartenteich. Wie Sie in Ihrem Garten ein kleines Paradies schaffen, erfahren Sie in Kate Bradburys Buch „Leben am Gartenteich“. Von Bauanleitungen über die Möglichkeiten der Tierbeobachtung bis zur Auswahl geeigneter Pflanzen – in fünf Kapiteln findet sich in dem reich bebilderten Werk alles, was man über Gartenteiche wissen muss. Von der Planung, der benötigten Ausstattung für den jeweiligen Standort und Art des Teiches bis zur Bepflanzung begleitet die Autorin die Leser Schritt für Schritt. Welche Tiere das kühle Nass im Jahreslauf anlockt, wird in schönen Artenporträts gezeigt. Und damit der neue Gartenteich auch fit bleibt, gibt es abschließend wertvolle Tipps für die Pflege.



Kate Bradbury: Leben am Gartenteich
Einen Teich planen, anlegen und Tiere und Pflanzen beobachten
DK Dorling Kindersley Verlag, 192 Seiten, 16,95 Euro
ISBN 978-3-8310-4389-7